

Betreff: Fwd: GEJ.09_048: Der Herr segnet die umgewandelte Wüste und schafft Leben in ihr
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 09.01.2013 21:16
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_048: Der Herr segnet die umgewandelte Wüste und schafft Leben in ihr
Datum:Wed, 9 Jan 2013 02:41:46 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

die von Jesus beauftragten Engel - Geister Gottes - haben die Wüste zu fruchtbarem Land umgewandelt (siehe Kapitel 047). Jesus segnet nun diesen geschaffenen Boden und er wird in Windeseile ein großer, reicher, fruchtbarer Garten mit allem Nötigen für die Menschen - zur Freude und zur Ernährung. Die ehemaligen Räuber und ihre Familien dürfen diesen reichen Garten nun in Besitz nehmen, um darin glücklich zu leben. Siehe hierzu das eingefügte Kapitel 048.

|
[GEJ.09_048,01] Nun kamen denn auch unsere Räuber ganz kleinmütig aus der Höhle, die Ich nicht verschwemmen (mit geschaffenen Erdreich einschwemmen) **und ausfüllen ließ, zum Vorschein, und Ich berief den Olgon** (er ist der Anführer der sieben weiteren Räuber) **zu Mir.**

(GEJ.09_048,02) Und als er kam mit noch ein paar seiner Gefährten, da sagte Ich zu ihm: „Nun, Olgon, glaubst du, daß Ich Der bin, als den Ich Mich dir mit dem Munde vorgestellt habe?“

Jesus will nun wissen, ob dieser Mensch (der Olgon) nun Jesus als Gott den Allmächtigen erkannt hat.

[GEJ.09_048,03] Sagten Olgon und seine beiden Gefährten: „Ja, o Herr, Herr! Wir glauben das ja nun weit über auch den kleinsten Zweifel hinaus! Du bist kein Erwählter Jehovas, sondern Du bist wahrlich, wahrlich und nun leibhaftig wundersamst Er, Er – Selbst! O sei uns armen und allzeit schwachen Sündern vor Dir gnädig und barmherzig!“

Es bedarf aber für die heutigen Menschen solcher großartigen Wunderereignisse nicht, um Jesus als den inkarnierten Gott den Herrn als Mensch unter den Menschen zu erkennen. Allein Seine Gottesworte sind bei weitem ausreichend, um Jesus als Gott den Herrn Selbst zu erkennen.

Wer Jesus unter die Propheten des Alten Testaments einreicht, der hat die Gottesworte in ihrer Tiefe nicht erkannt.

Wer Jesus als den "Sohn" in einer Trinität sieht, die auf Personen bezogen ist, unter denen eine Beziehung wie zwischen "Vater und Sohn" nach irdischer Art herrscht, der hat auch nicht erkannt, wer Jesus tatsächlich ist. Das trifft z.B. auf Papst Benedikt XVI zu, denn dieser sieht Jesus in einem Sohnschaftverhältnis zu einem undefinierbaren, mit irdischen Mitteln nicht erfahrbaren "Vater".

Wer die Entsprechungen

"Sohn Gottes" = die endlose Weisheit des einen Gottes

und

"Vater Gott" = die alles überragende Liebe des einen Gottes

nicht annehmen kann (noch nicht erkennt), der missversteht Jesus, dessen Lehre und Lebensvorbild wir durch die Schriften des Neuen Testaments und nun vor allem durch die Werke der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber verfügbar haben.

Der eine und alleinige Gott ist vergleichbar einem Feuer: Jedes Feuer ist zugleich Wärme und Licht; beide sind untrennbar. Licht ohne Feuer gibt es nicht und Wärme ohne Feuer gibt es auch nicht.

Die Wärme entspricht der Liebe und das Licht entspricht der Weisheit. Und dabei gilt immer: zuerst muss die rechte Wärme vorhanden sein, bevor Licht austreten kann. Erst die Liebe, dann die Erkenntnis in der Folge: Liebe ist das 1., Weisheit (= Erkenntnis auf der Ebene des Menschen) ist das 2.

[GEJ.09_048,04] Sagte Ich: „Ich habe euch eure Sünden, an denen die Pharisäer die Schuld haben, schon vergeben; habt ihr aber nach eurem Gewissen noch an jemand irgend etwas verbrochen wider das Gesetz Mosis, so machet das an ihm gut, – und so er es euch vergeben wird, da ist es euch auch völlig vergeben in allen Himmeln.

Wenn wir an unseren Nächsten das wieder gutmachen, was wir ihnen angetan haben und vergeben sie uns, dann vergibt auch Gott der Herr uns diese unsere Schuld für alle Zeit.

[GEJ.09_048,05] Solltet ihr aber einen harten Menschen finden, der es euch nicht vergeben wollte, so lasset euch darum nicht bange werden im Herzen, denn da wird euer guter Wille fürs Werk bei Mir angenommen werden, und der unversöhnliche Mensch wird seine Härte auf seiner Rechentafel als Schuld aufgezeichnet finden! – Denn Ich allein bin der weiseste und allergerechteste Richter, der allein einem jeden sein wahrstes Urteil allerwirksamst zukommen läßt.

[GEJ.09_048,06] Aber nun habt ihr von Mir ein förmliches Land zum Geschenk also erhalten, daß es euch auch nicht einmal ein Engel der Himmel, geschweige ein Mensch streitig machen könnte; aber wie ihr sehet, so sieht es nun noch öder und unwirtlicher aus denn zuvor, obschon es nun durch eine außerordentliche Umwälzung ungemein fruchtbar geworden ist. Es fragt sich nun, wie ihr es bebauen werdet.“

*[GEJ.09_048,07] Sagte Olgon: „O Herr, Herr! Das ginge nach meiner Idee nun ganz sicher, leicht und gut! Siehe, o Herr, Herr, als Du die Erde erschaffen hast durch Deines Geistes allmächtigsten Gottwillen, da hattest Du ja doch auch nicht irgend für die zahllos vielen Pflanzen den Samen zuvor schon irgend vorrätig besessen, außer pur in Deinem allmächtigen Willen! Du aber bist in Ewigkeit Derselbe, der Du auch zu Anfang der wunderbaren Erschaffung der ganzen großen Erde warst. **Besame nun Du** (Jesus, Gott der Herr) **die Gegend mit Deiner Allmacht Deines Gotteswillens , und die Gegend wird sicher also am allerbesten angebaut sein! O Herr, Herr, tue auch hier dasselbe, und die ganze ehemals wüsteste Gegend wird ehest in ein wahres Eden umgewandelt werden!“***

[GEJ.09_048,08] Sagte Ich: „Ja glaubet ihr denn wohl auch ungezweifelt, daß Ich auch das zu tun imstande wäre?“

Jesus will vom Menschen, dass er seinen Glauben bekennt (ausspricht).

[GEJ.09_048,09] Sagte Olgon: „O Herr, Herr! Dir ganz allein ist nichts unmöglich! Was Du sagst, ist ewige Wahrheit, und wir glauben sie ungezweifelt, und was Du willst, das geschieht, und wir wollen und werden

Deinen Willen auch tun also, wie Du ihn durch Moses und durch die Propheten den Menschen geoffenbart hast. Und wir haben nun ja auch aus Deinem Munde vernommen, was Dein Wille ist, und wir werden treu danach handeln; aber besame Du, o Herr, Herr, die jetzt noch wüste Gegend!“

[GEJ.09_048,10] Sagte Ich: „Also sei es denn, wie ihr glaubet! – Wie wüste und öde da war diese Gegend, ebenso wüste und öde war euer Herz, Sinn und Wille, und eure völlige Glaubenslosigkeit erzeugte die Härte eures Herzens, das völligst dem Steinboden dieser Wüste glich. Ich aber erweckte in euren Herzen einen mächtigen Sturm und erweichte es durch den geöffneten Himmel in euch, durch die Wahrheitsblitze Meiner Worte, durch die euch gezeigte Sturmmacht Meines Willens und endlich durch den gewaltigen Regenerguß Meiner Liebe und Erbarmung und habe euch denn auch wieder besamt mit vieler Wahrheit aus dem Munde Gottes, die euch die wahrsten Früchte des Lebens bringen wird, so ihr nach ihr leben und handeln werdet. Wie Ich aber euch besamt habe nun in aller Kürze mit allerlei Frucht zum ewigen Leben der Seele, also ist nun auch besamt diese Wüste mit allerlei Frucht zur Nahrung eures Leibes.

Hier offenbart Jesus, dass die Umgestaltung der natürlichen Wüste im großen Sturm auch gleichzeitig die Umgestaltung wüster Seelen in fruchtbaren Seelenboden ist, mit all den dabei auftretenden Unruhen, Wirren, Befürchtungen.

[GEJ.09_048,11] Ihr seid euer siebzig an der Zahl, und so ihr diese Gegend nach den verschiedenen Richtungen durchwandern werdet, so werdet ihr auch schon ebenso viele mit allem versehene Wohnhäuser finden; und wer eines oder das andere in Besitz nehmen soll, das wird euch ein am Hause angeschriebener Name zeigen. Binnen kurzem wird die Gegend vor euren Augen ergrünen und erblühen. – Nun möget ihr gehen zu besehen, was Ich für euch getan habe!

Weil diese Räuber ihre Seelen von Gott dem Herrn umgestalten ließen zur Wohlgefälligkeit Gottes, werden sie und ihre Angehörigen (Frauen und Kinder) nun reichlich belohnt.

Dabei spricht der Text von 70 Personen.

Die Zahl 70 ist zugleich das hebräische Schriftzeichen <ajin> und das ist als Hieroglyphe das "Auge". Diese ehemaligen Räuber, mit ihren Angehörigen, die sich in ihren Seelen in die Ordnung Gottes umgestalten ließen, werden "geistig sehend".

Das ist die geistige Seite der Geschenke, die sie irdisch erhalten als ausreichendes gutes Ackerland und Wohnhäuser in schöner Landschaft.

(GEJ.09_048,12) Verbreitet aber Mein Wort auch unter den Heiden, die häufig zu euch kommen werden; doch von dem Wunderzeichen schweiget vorderhand, und machet auch nachderhand nicht viele Worte, es genügt zu sagen, daß bei Gott alles möglich ist.“

[GEJ.09_048,13] Auf diese Meine Worte zog Ich mit den Jüngern wieder sehr schnell weiter, und ehe sich die bekehrten Räuber umsahen, waren wir schon weit von ihnen entfernt.

Jesus zieht mit Seinen 12 Jüngern umgehend weiter und das nächste Ereignis betrifft eine Begebenheit in einer Herberge in der Stadt Samaria; siehe das folgende Kapitel 049.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/6018 - Ausgabedatum: 08.01.2013